



**GÄRTNER
PLATZ
THEATER**

**DAS LÄCHELN
EINER
SOMMERNACHT**

Wann, wenn nicht jetzt?

Christa Wolf,
»Nachdenken über Christa T.«



Sigrid Hauser

DAS LÄCHELN EINER SOMMERNACHT

A Little Night Music

Musical

**Musik und Songtexte von Stephen Sondheim
Buch von Hugh Wheeler**

Nach einem Film von Ingmar Bergman
Originalproduktion am Broadway produziert und inszeniert von Harold Prince
Deutsch von Eckart Hachfeld

Orchestrierung von John Owen Edwards

Uraufführung

am 25. Februar 1973 im New Yorker Shubert Theatre

Premiere

am 4. Februar 2016 im Cuvilliéstheater

Musikalische Leitung
Regie
Staging und Co-Regie
Bühne
Kostüme
Licht
Dramaturgie

Andreas Partilla
Josef E. Köpplinger
Ricarda Regina Ludigkeit
Rainer Sinell
Marie-Luise Walek
Michael Heidinger, Josef E. Köpplinger
Michael Alexander Rinz

1. Akt

Dreimal lächelt die Sommernacht, erklärt die lebenserfahrene Madame Armfeldt ihrer Enkelin Fredrika: einmal über die Jungen, die noch nichts wissen, ein zweites Mal über die Narren, die zu wenig wissen, und ein drittes Mal über die Alten, die zu viel wissen. Und Fredrika hat sogleich Gelegenheit, diesem geheimnisvollen Lächeln in ihrer nächsten Umgebung auf die Schliche zu kommen:

Ihre Mutter, die auf den Provinzbühnen Schwedens gefeierte Schauspielerin Desirée Armfeldt, hatte vor Fredrikas Geburt einmal eine Liaison mit dem Rechtsanwalt Fredrik Egerman unterhalten, der jetzt in zweiter Ehe mit der blutjungen Anne verheiratet ist. Leider kam es in der bisherigen elfmonatigen Ehe noch nicht zum erfolgreichen Vollzug derselben. Und so zieht es Fredrik unweigerlich ins örtliche Theater, als er hört, dass Desirée dort wieder einmal auftreten wird.

Während Henrik, Fredriks Sohn aus erster Ehe und Theologiestudent, amouröse Gefühle für seine fast gleichaltrige Stiefmutter hegt und an der kessen Art des Dienstmädchens Petra verzweifelt, tröstet sich Desirée zur Zeit gerade mit dem kantigen Grafen Carl-Magnus Malcolm, dessen Gattin Charlotte diese Affäre verständlicherweise ein Dorn im Auge ist.

Und kaum haben sich Fredrik und Desirée wiedergesehen, da flammt auch schon die alte Leidenschaft zwischen beiden wieder auf. Um dieser von Carl-Magnus ungestört Raum zur neuerlichen Entfaltung zu bieten, lädt Desirée mit Hilfe ihrer Mutter, die als Grande Dame unter ihren verflossenen Liebhabern Könige vorzuweisen hat und für ihr Schweigen mit einem stattlichen Landsitz vergütet worden ist, die Familie Egerman zu einem Wochenende aufs Land ein. Doch Carl-Magnus hat längst Lunte gerochen und setzt seine Frau Charlotte als strategische Waffe gegen Fredrik ein, indem diese Anne hinsichtlich der Untreue beider Gatten die Augen öffnet. Und während die verunsicherte Anne noch zögert, wie sie sich darob verhalten soll, lädt Carl-Magnus sich und Charlotte prompt für die anstehende Landpartie selbst mit ein.

2. Akt

Auf dem Landsitz der Madame Armfeldt treffen schließlich alle von der Liebe Betörten aufeinander, und der amouröse Reigen nimmt so richtig Fahrt auf: Charlotte beschließt, sich an der überraschten Desirée zu rächen, indem sie – mit Annes Einverständnis – sich vornimmt, Fredrik zu verführen, um gleichzeitig ihren untreuen, doch hochgradig eifersüchtigen Gatten zurückzuerobern, während beide Herren um Desirées Aufmerksamkeit buhlen. Das gemeinsame Diner ist folglich gewürzt mit Anspielungen und versteckten Attacken, die darin gipfeln, dass Henrik empört die Tafel verlässt – fest entschlossen, seinem glücklosen Leben ein Ende zu setzen.

Als Anne ihm nachläuft, erkennt sie mit Fredrikas Hilfe, dass sie in Wirklichkeit nicht ihren Mann, sondern dessen Sohn liebt. Während Dienstmädchen Petra und Madame Armfeldts Butler Frid ihren Sinn für Romantik höchst praktisch verwirklichen, beschließen Anne und Henrik, durchzubrennen und sich gemeinsam in ein neues Leben zu stürzen. Unterdessen hat Desirée Fredrik gestanden, dass sie ihn durch die Einladung zu einem gemeinsamen Neubeginn in Versuchung führen wollte. Doch der ist erst bereit, von seiner jungen Frau abzulassen, als er deren und Henriks Flucht bemerkt.

Rasend vor Eifersucht ob der vorgespielten Avancen Charlottes gegenüber Fredrik fordert Carl-Magnus den Rivalen schließlich zu einer Partie Russisch Roulette, aus der Fredrik mit leichten Blessuren hervorgeht, während Carl-Magnus die hochzufriedene Charlotte einpackt und mit ihr Desirée und den Landsitz stürmisch verlässt. Jetzt ist endgültig der Weg frei für Desirées und Fredriks Wiedervereinigung, der auch Fredrika (ist die Namensähnlichkeit mehr als bloßer Zufall?) hoffnungsfroh entgegenseht.

Doch was war mit dem Lächeln der Sommernacht? Fredrika hat bei all dem Trubel nichts bemerkt, ganz im Gegensatz zu ihrer Großmutter. Zweimal schon hat die Sommernacht gelächelt: für die Jungen und – ganz besonders herzlich – für die Narren. Und das dritte Mal? Da sinkt Madame Armfeldt in ihren Rollstuhl zurück, und das Spiel ist zu Ende ...

Act 1

The summer night smiles three times, explains the experienced Madame Armfeldt to her granddaughter Fredrika: once at the young who know nothing yet, a second time at the fools who know too little, and a third time at the old who know too much. And Fredrika immediately has the opportunity to find out about this mysterious smile in her immediate surroundings:

Her mother, the actress Desirée Armfeldt, celebrated on the provincial stages of Sweden, had once had a liaison with the lawyer Fredrik Egerman before Fredrika was born, who is now married in second marriage to the very young Anne. Unfortunately, the eleven-month marriage so far has not yet resulted in a successful consummation of the same. And so Fredrik is inevitably drawn to the local theatre when he hears that Desirée will be performing there once again.

While Henrik, Fredrik's son from his first marriage and a theology student, harbours amorous feelings for his stepmother, who is almost his age, and despairs of the saucy manner of the maid Petra, Desirée is currently consoling herself with the edgy Count Carl-Magnus Malcolm, whose wife Charlotte understandably finds this affair a thorn in her side.

No sooner have Fredrik and Desirée met again than the old passion between them flares up again. In order to give this passion room to develop again, undisturbed by Carl-Magnus, Desirée invites the Egerman family to a weekend in the country with the help of her mother, who, as a grande dame, has kings to show for her past lovers and has been rewarded for her silence with a stately country estate. But Carl-Magnus has long since smelt a rat and uses his wife Charlotte as a strategic weapon against Fredrik by opening Anne's eyes to the infidelities of both husbands. And while the insecure Anne still hesitates about how to behave, Carl-Magnus promptly invites himself and Charlotte to the upcoming country party.

Act 2

At Madame Armfeldt's country estate, all the lovelorn finally meet and the amorous round dance really gets going: Charlotte decides to take revenge on the surprised Desirée by planning – with Anne's consent – to seduce Fredrik in order to simultaneously win back her unfaithful but highly jealous husband, while both gentlemen vie for Desirée's attention. The joint dinner is consequently spiced with innuendos and hidden attacks, culminating in Henrik indignantly leaving the table – determined to put an end to his luckless life.

When Anne chases after him, she realises with Fredrika's help that she really loves not her husband but his son. While maid Petra and Madame Armfeldt's butler Frid put their sense of romance into practice in the most practical way, Anne and Henrik decide to elope and embark on a new life together. Meanwhile, Desirée has confessed to Fredrik that she wanted to tempt him by inviting them to start over together. But he is only ready to let go of his young wife when he notices her and Henrik's escape.

Furious with jealousy over Charlotte's feigned advances towards Fredrik, Carl-Magnus finally challenges his rival to a game of Russian roulette, from which Fredrik emerges with minor injuries, while Carl-Magnus packs up the highly satisfied Charlotte and stormily leaves Desirée and the country estate with her. Now the way is finally clear for Desirée and Fredrik's reunion, which Fredrika (is the similarity in name more than mere coincidence?) also looks forward to with hope.

But what about the smile of the summer night? Fredrika didn't notice anything in all the commotion, unlike her grandmother. Twice already Summer Night has smiled: for the young people and – especially warmly – for the fools. And the third time? Then Madame Armfeldt sinks back into her wheelchair, and the game is over ...



Michael Alexander Rinz

Zwei Absagen und ein Welterfolg

Wie »Das Lächeln einer Sommernacht« auf die Musicalbühne kam

Eigentlich sollte Sondheims neuntes Musical nicht »Das Lächeln einer Sommernacht« (engl. »A Little Night Music«) heißen, sondern »Ring Round the Moon«. Christopher Frys gleichnamige Bearbeitung von Jean Anouilhs theatralen Gesellschaftssatire »L'Invitation au Château« über die Amouren zweier Zwillingbrüder aus der Oberschicht einschließlich einem gesellschaftlichen Verwandlungsexperiment à la »Pygmalion« war es, die den Texter-Komponisten Stephen Sondheim zunächst mächtig für eine Musicalbearbeitung interessiert hatte.

1957, kurz nach ihrem gemeinsamen Erfolg mit der »West Side Story«, suchten Sondheim, Buchautor Arthur Laurents sowie Produzent und Regisseur Harold Prince zusammen nach einem geeigneten Stoff für ein neues Musicalprojekt. »Wir wollten etwas entwickeln, das auf dem Material der britischen »Masque« basiert. Etwas, bei dem es um Begegnungen auf einem Landsitz geht, um Liebe und Liebende und falsch-kombinierte Paarungen. In den »Masques« kommen Menschen jeden Alters vor – vom Kind bis zu der alten Dame, die schon alles gesehen hat –, und es gibt närrische Konflikte zu Hauf: Liebe und Narrheiten über alle Altersklassen«, erinnert sich Prince später.

Die drei einigten sich rasch auf Anouilhs Vorlage, die ihnen perfekt für ihr theatrales Vorhaben erschien, doch der französische Dramatiker wollte die Rechte für eine Musicaladaption seines Stoffes partout nicht hergeben. Laurents schrieb daraufhin zusammen mit Sondheim »Gypsy« (1959), »Anyone Can Whistle« (1964) und »Do I Hear a Waltz?« (1965) und widmete sich danach verstärkt seiner Karriere im Filmgeschäft. Harold Prince hingegen machte sich einen Namen als Produzent und Regisseur von Musicals wie »She Loves Me« (1963), »Cabaret« (1966), »Zorba« (1968) und den beiden Sondheim-Werken »Company« (1970) und »Follies« (1971). Letzteres musste am 1. Juli 1972 den Broadway mit einem Defizit von geschätzt 792.000 \$ verlassen, und ein neues Projekt sollte diesen Verlust wieder hereinho-

len. Folglich musste es massenkompatibler sein als »Follies«, in dem es um die nostalgische Rückschau auf ein legendäres Revue-Theater der 1920er Jahre ging.

Prince und Sondheim fragten nun nach all den Jahren noch ein zweites Mal bei Anouilh nach den Rechten für »Ring Round the Moon« und ... erhielten ihre zweite Absage. Jetzt entschieden sie sich stattdessen kurzerhand für »Das Lächeln einer Sommernacht« als Stoffvorlage, Ingmar Bergmans Filmerfolg aus dem Jahr 1955, den Sondheim durch Arrangements für amerikanische Filmvorführungen kennengelernt hatte und in der thematisch all das zu finden war, wonach die beiden seit Jahren gesucht hatten. Als Buchautoren holten Sondheim und Prince den britisch-stämmigen Theaterautoren Hugh Wheeler mit ins Team, mit dem Prince bereits den Film »Something for Everyone« realisiert hatte und der ebenso als Schreiber von Kriminalromanen Bekanntheit erlangt hatte. Der Erfolgsdruck, der auf dem neuen Projekt lag, war wahrlich kein geringer: Prince veranschlagte die Produktionskosten mit 650.000 \$ und mietete das 1.460 Zuschauer fassende Shubert Theatre am Broadway. Nach seiner Rechnung müsste die Produktion ca. zwölf Wochen vor ausverkauftem Haus spielen, um erste Gewinne abzuwerfen.

Sondheim stellte sich für die Musicalversion von »Das Lächeln einer Sommernacht« ursprünglich gewagte Eingriffe in die Filmdramaturgie vor: »Unser Originalkonzept war das eines fantastischen Musicals. Es sollte während eines Wochenendes spielen, an dem Desirée wie in einem Spiel die Hauptakteurin ist und die anderen Charaktere in verschiedene Situationen bringt. Beim ersten Mal sollten alle Personen durcheinandergemixt werden und am Ende mittels absurder Situationen beim falschen Partner landen. Dann würde das Wochenende auf magische Weise noch einmal von vorne beginnen. Beim nächsten Mal sollte alles gut laufen, bis Henrik Selbstmord begeht. Beim dritten Mal hätte Desirée alles perfekt arrangiert, doch wenn sie diesmal mit Fredrik alleine wäre, würde dieser seine Handschuhe nehmen und von der Bühne gehen – denn sie hatte nichts unternommen, was wirklich ihn sie begehren lassen würde. Damit all dies funktioniert, sollte Madame Armfeldt wie eine Zauberfigur immer wieder ihren Spielkartenstapel mischen, die Zeit würde zurückspulen und wir wären wieder am Anfang des Wochenendes.

**DAS VOLLSTÄNDIGE
PROGRAMMHEFT
ERHALTEN SIE
VOR UND NACH DEN
VORSTELLUNGEN
IN UNSEREM FOYER**